

## II. Kurze Gedanken über Schullehrer-Vereine.

Ein erfreuliches Zeichen der neuesten Zeit ist, daß fast überall und namentlich in unserm lieben Sachsenlande die Schullehrer nicht mehr so isolirt dastehen, wie früher, sondern sich in den sogenannten Schullehrerconferenzen mehr an einander anschließen. Der Zweck solcher Vereine soll zunächst Fortbildung in theoretischer und praktischer Hinsicht sein. Wenn nun zwar hier und da Stimmen laut werden, daß der Nutzen solcher Zusammenkünfte nicht so bedeutend sei: so erschallen sie doch wohl bloß von Solchen, welche meinen, daß sie schon den Höhepunkt erreicht hätten, den sie nach ihrer Ansicht für den höchsten halten. Solche werden allerdings in den Zusammenkünften ihre Rechnung nicht finden. Für solche bestehen auch eigentlich keine Vereine. Diejenigen aber, welche sich für den Verein warm interessiren, heißen jede Conferenz willkommen, und sie erscheint ihnen wegen der zu fertigenden Arbeiten nicht lästig. Sie bemühen sich vielmehr, die ihnen gewordenen Aufgaben nach Kräften zu lösen; die Mängel, auf welche sie freundschaftlichst aufmerksam gemacht werden, zu verbessern. Der Verein setzt sie ferner nicht nur in den Stand, von einem Lehrgegenstande verschiedene Ansichten zu gewinnen, sondern er macht sich's auch vorzüglich zur Aufgabe, ihnen die richtigste und würdigste Ansicht zur fernern Prüfung vorzulegen. Ein solches verschiedenes Eingehen in die Sache dürfte wohl nicht ohne wesentlichen Nutzen für die Mitglieder desselben sein.

Es werden ferner Besprechungen über Methode, Disciplin &c. angestellt und auch hierbei wählt ein jedes Mitglied, was es für seine Localverhältnisse am Angemessensten findet. Der ältere und mit der Zeit fortgeschrittene Schulmann, der in einer langen Reihe von Jahren viele und lehrreiche Erfahrungen in seinem Wirkungskreise gesammelt hat, macht es sich vorzüglich zur Pflicht, aus seinem Schatze mitzutheilen, wo und wann er es für nöthig erachtet. Was er spricht, überlegt er vorher reiflich; was er vorschlägt, das hat er gewiß durch seine vieljährige Praxis als zweckmäßig erprobt. Die jüngern werden ihm daher gern Gerechtigkeit widerfahren lassen, wenn sie es auch weniger mit ihren theoretischen Ansichten übereinstimmend finden sollten. Die Praxis muß ja oft genug anders verfahren, als es die Theorie vorschreibt. Sollte nun nicht bei solchen und ähnlichen Unterhaltungen die Lust und Liebe zum Lehrerberufe und der Eifer, in seinem Wir-

kungskreise fernerhin nach Kräften thätig zu sein, bei jedem Mitgliede angefaßt werden? O gewiß, mit neuer Berufsfreudigkeit geht alsdann ein jedes Mitglied zurück in seine Werkstätte, und treibt sein Werk uater stetem Hinblick auf Gott unter seinen Kleinen weiter fort. —

Zu wünschen wäre aber, daß die in einer Ephorie einzeln bestehenden Vereine zu einem Hauptvereine zusammenträten und jährlich unter dem Vorseye des Herrn Ephorus eine Hauptconferenz hielten, um gemeinschaftliche Besprechungen über wichtige Schulangelegenheiten anstellen zu können, wie dis in einigen Ephorieen z. B. Leipzig, Großenhain, Meissen, Wurzen &c. schon der Fall ist. Jeder Zweigverein würde an diesem Tage einen kurzen Bericht über die seitherige Wirksamkeit abzustatten haben und könnten diesem beliebige Anträge mit beigefügt werden. Der Ephorus würde gewiß mit Rath und That an die Hand gehen und manchem Uebelstande thunlichst abhelfen, was auf anderen Wegen schwieriger geschehen könnte. Mit diesem erweiterten Vereine wäre ein Leseverein zu verbinden, welcher es sich vorzüglich zur Aufgabe stellte, seinen Mitgliedern solche Schriften und größere pädagogische Werke in die Hände zu geben, die dem Einzelnen der kostspieligen Anschaffung halber oft nicht zugänglich sind.\*)

Mögen jedoch Andere ihre bisfalligen Ansichten und Bedenken in diesem Blatte hierüber mittheilen, ob die Realisirung dieses Vorschlags wünschenswerth und nothwendig sei. —

J. G. Sch.

\*) Diese Bemerkung verdient recht beherzigt zu werden.  
Die Red.

### Literarische Anzeige.

440. In der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden und Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

**Dr. Fr. Franke**, die Rechnung mit Dezimalbrüchen in besonderer Beziehung auf das neue Sächsische Münz- und Gewicht-System. gr. 8. brochirt 2 Gr. 25 Exemplare für Schulen 1 Thlr. 12 Gr.

Das Ministerium des Cultus hat dieses Büchlein einer besondern eh. vollen Empfehlung für werth gehalten, weshalb wir es nicht nur allen vaterländischen Schulen, sondern auch sämtlichen Bewohnern Sachsens mit voller Ueberzeugung empfehlen zu müssen glauben.